# Protokoll der 2. Sitzung des 8. Studierendenparlaments der Pädagogischen Hochschule Heidelberg am 04.11.2020

**Formalitäten:**

Protokoll: Lilli Luisa Flad

Beginn: 18:07 Uhr

Ende: 21:34 Uhr

Anwesenheitsliste: Carlotta Stein, Hannah Greb, Jan Johann, Jessica Schütze, Jonah Höver, Jonathan Knapp, Julie Gebauer, Laura Miriam Roos, Lea Dürr, Lilli Luisa Flad, Louisa Schlesinger, Lynn Dora Cohrs, Maria Faller, Moritz Kaimann, Nadine Richert, Nikolai Krammer, Pia Rothhardt, Rebecca Radke, Ricarda Stegemeyer, Sarah Thorwart, Sophie Kinsinger

Gäste: Anouk Noelle Nicklas, Luise Schneider, Frederik Frey, Marie Heim-Rommel, Lukas Wagner, Jonas Winter

Entschuldigt:

Awareness-Beauftrage: Nikolai Krammer, Rebecca Radke

Zeitwächter*in: Nadine Richter

Sitzungsleitung: Jan Johann

## Inhalt


1. Begrüßung ..... 3
2. Genehmigung der Tagesordnung ..... 3
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 14.10.2020 ..... 3
4. Organisation der Sitzungen ..... 4
5. Vorstellung des Ältenstenrats ..... 4
6. Wahlen ..... 5
   a) Vorstand ..... 5

b) QSM Fakultät 3 ..... 6
7. ExOrg-Bericht ..... 6
a) Raumbuchung ..... 6
8. Finanzfreigabe der Härtefallkommission ..... 7
9. Theaterflatrate ..... 7
10. Erste Beratung über den Haushaltsplan ..... 10
11. Beschluss des Studierendenparlaments zur Kostenbeteiligung an den Fachschafts-Shirts ..... 12
12. Sonstiges ..... 14
a) Theaterflatrate ..... 14

## 1. Begrüßung

Die Sitzung wird um 18:07 Uhr vom Präsidium eröffnet.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 21 Mitglieder anwesend.

Die Sitzungsgesten werden erklärt. Die Awareness-Beauftragten und der*die Zeitwächter*in werden festgelegt.

## 2. Genehmigung der Tagesordnung

Beginn: 18:09

keine Änderungsvorschläge

**Abstimmung**:

- Dafür: 20
- Dagegen:
- Enthaltungen: 1

→ Tagesordnung angenommen.

Ende: 18:13

## 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 14.10.2020

Beginn: 18:13

**Anmerkungen:**
keine

**Fragen:**
keine

**Abstimmung:**

- Dafür: 20
- Dagegen:
- Enthaltungen: 1

→ Protokoll angenommen.

Ende: 18:16

## 4. Organisation der Sitzungen

Beginn: 18:16

**Vorstellung des TOPs:** Präsidium informiert über Regelungen zur Sitzung. Tagesordnungspunkte müssen bis Samstag eingereicht werden. Sitzungsunterlagen kommen am Montag, Link zur Sitzung kurz vor der Sitzung. Protokollschreiben wurde mithilfe eines Zufallsgenerators ausgewählt. Präsidium bittet darum Bescheid zu geben, falls der angegebene Termin für Einzelne nicht passt. Protokollvorlage folgt nächste Woche. Do's und Dont's für das Protokoll sind auf Nextcloud einzusehen (Don't bspw. Namen im Protokoll). Protokolle müssen bis Sonntag beim Präsidium sein, damit genügend Zeit zur Überarbeitung ist. Sitzungen bleiben für den November online, danach wird neu überlegt. Redeliste wird auch bei der Online-Sitzung geführt und kann auf Wunsch via GO-Antrag eingesehen werden.
Name der Präsidentin wird bekannt gegeben: Pia Rothhardt.

**GO-Antrag:** Verschiebung von Punkt 11 als neuer Punkt 9, Punkte danach rutschen entsprechend nach hinten

→ keine Gegenrede → angenommen

Online-Sitzungen nicht optimal, aber beste Möglichkeit aktuell. Dennoch sollen Fragen und Diskussionen ausreichend Raum finden. Parlamentsarbeit lebt von Diskussionen und Fragen. Gerne sollen Kameras an sein. Bei Fragen zum Online-Format können diese jederzeit dem Präsidium gestellt werden.

Öffentlicher Chat soll nur für Beiträge genutzt werden, die mit der Sitzung zu tun haben (Fragen, V, GO-Antrag)

**Fragen:**
keine

**Diskussion:**
keine

Ende: 18:25

## 5. Vorstellung des Ältenstenrats

Beginn: 18:25

**Vorstellung des TOPs:** Die Mitglieder des Ältestenrats stellen sich vor.
Mitglieder erklären, dass Organisationssatzung die Aufgaben des Ältestenrats regelt und sie die Schlichtungskommission bilden (bspw. Ausschlüsse aus dem Stupa, Verstöße gegen OS). Vollversammlung ist gewünscht und soll geplant werden, aber erst gegen Mai.

Vollversammlung ist im Online-Format geplant, sodass möglichst viele Studis teilnehmen können.

**Fragen:**
F: Ältestenrat kann nicht einfach eine Vollversammlung einberufen, sondern diese muss vom Stupa bestimmt werden. Wisst ihr das?
A: Ja, ist ja noch Zeit.

Ende: 18:35

## 6. Wahlen

Beginn: 18:35

Präsidium erläutert Tagesordnungspunkt. Die Wahlen sollen wieder über LimeSurvey stattfinden.

### a) Vorstand

F: Wie lange können wir ohne Vorstand bleiben?
*Frage wird nicht beantwortet, da sie nicht mehr relevant ist, da es eine Kandidatin gibt.*

**Kandidaturvorschläge:**

- Maria Faller

VF: Wer ist im Wahlausschuss?
A: Präsidium bleibt im Wahlausschuss und der IT-Referent fungiert als Hilfsperson.
*Korrektur durch VSA:* Es geht nicht, da Satzung vorsieht, dass Hilfsperson keinen administrativen Zugang zur Wahl haben darf.

**GO-Antrag:** Moritz Kaimann wird anstelle von Pia Rothhardt in den Wahlausschuss gewählt, um als IT-Referent den administrativen Zugang zur Wahl zu haben.

→ Abstimmung: Moritz Kaimann im Wahlausschuss

- Dafür: 20
- Dagegen: 1
- Enthaltungen:

→ Moritz Kaimann ist für Pia Rothhardt im Wahlausschuss.

→ - 1 Stimmberechtigte → 20 Stimmberechtigte

**Abstimmung:**

**Maria Faller**

- Dafür: 20
- Dagegen:
- Enthaltungen:

Maria Faller nimmt die Wahl an.

### b) QSM Fakultät 3

In der letzten Sitzung wurden fälschlicherweise die falschen Personen zur Wahl aufgestellt. Daher soll heute neu gewählt werden.

**Kandidaturvorschläge:**

- Andreas Gräfl

F: Wer ist zurückgetreten? Will der Kandidat Haupt- oder Stellvertreter machen?
A: Carla Lewicki ist zurückgetreten. Andreas Gräfl will Hauptvertreter machen.

→ - 2 Stimmberechtigte → 18 Stimmberechtigte

**Abstimmung**

Andreas Gräfl

- Dafür: 16
- Dagegen: 2
- Enthaltungen:

Die gewählte Person wird durch das Präsidium benachrichtigt.

Ende: 19:06

## 7. ExOrg-Bericht

Beginn: 19:06

### a) Raumbuchung

**Vorstellung des TOPs:** Es wurde ein Raumbuchungssystem für Gruppenarbeitsräume für die PH Studis auf die Beine gestellt. In Absprache mit Herrn Huneke stehen dafür die Räume 018 und 021 zur Verfügung. Studis können auf unserer Webseite diese Räume buchen und nutzen. Nach der Buchung wird ein Passwort für den Schlüsseltresor weitergeleitet. Die Studis wurden bereits über eine Rektoratsmail benachrichtigt und informiert. Aktuell wird das Buchungssystem von unserem IT-Referenten betreut.

IT-Referent hatte weitere Korrespondenz mit dem Rektorat: es soll hinzugefügt werden, wie viele Personen in den Raum dürfen. Aufgrund der Corona-Verordnung wurde entschieden, die Kapazitäten auf 10 Personen zu beschränken; Rektorat möchte aber weiterhin mehr Personen. Verantwortliche stehen in engem Kontakt mit dem Rektorat. Es besteht die Möglichkeit weitere Räume zu ergänzen. Es soll von unseren Seiten mehr beworben werden, sodass das Angebot von mehr Leuten genutzt wird.

**Fragen:**
F: In seiner Mail hat Herr Huneke geraten, dass die Studis nicht mehr in die PH kommen sollen. Wie passt das dann zusammen, dass er gleichzeitig die Maximalanzahl in den Räumen weiterhin hochhalten will?
A: Die Zahlen für die Raumbelegung sind schon gesenkt worden. Studis sollen Entscheidung selbst treffen und gehen das Risiko dann freiwillig ein. Stupa kümmert sich um Raumbuchungssystem, aber trägt nicht die Verantwortung dafür, ob Regeln im Raum eingehalten werden und für Schlüssel etc.

Ende: 19:15

## 8. Finanzfreigabe der Härtefallkommission

Beginn: 19:15

Vorsitzende der Härtefallkommission stellt den Antrag auf Freigabe vor. Mittel sollen genutzt werden, damit der*die Antragsstellende sein*ihr Studium ohne große Sorgen erfolgreich beenden kann zum Ende des Semesters.

(Fragen und Diskussion werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt)

→ + 3 Stimmberechtigte → 21 Stimmberechtigte

**Abstimmung:**

- Dafür: 18
- Dagegen:
- Enthaltungen: 3

Ende: 18:49

## 9. Theaterflatrate

Beginn: 19:49

**Vorstellung des TOPs:** Die Universität Heidelberg hat am 1.10.2020 einen Probelauf für eine Theater-Flatrate gestartet (gilt zunächst im WiSe 2020/21), sodass seitdem alle Studierenden der

Uni kostenlos Vorstellungen im Theater besuchen können.
Die Universität Heidelberg ist an einer Art Kooperation interessiert, weshalb das Kulturreferat mit dem StuRa in Kontakt steht und ein Mitglied des StuRas in der ExOrg Sitzung am 28.10.20 zu Besuch war, um über die Theaterflatrate zu informieren.

Bitte beachten: Die Beträge in der Präambel gelten ausschließlich für die Uni - im Falle eines Abschlusses einer Theaterflatrate mit dem Theater würden für die PH andere Beträge gelten. Die Vorteile einer schnellen Beteiligung seitens der PH sind nach Meinung des ExOrgs und des Kulturreferats, dass die PH weniger Geld zahlen muss als bei einem späteren Einstieg, das StuPa sicher noch über ausreichend finanzielle Mittel verfügt (wenn noch dieses Jahr gezahlt werden würde) und die Studierenden der PH kostenlos ins Theater gehen können - genauso wie die Studierenden der Uni.

Für das weitere Vorgehen gibt es nun verschiedene Optionen, über die abgestimmt werden soll:

- Option A: PH steigt sobald wie möglich in Probelauf ein; PH zahlt dafür einen eher symbolischen Betrag.
- Option B: PH steigt erst zum Sommersemester ein; PH zahlt dafür einen höheren Betrag.
- Option C: PH steigt nicht in Probelauf mit ein, sondern handelt eigene Verträge aus.
- Option D: PH schließt gar keine Theaterflatrate ab.

**Fragen:**
F: Worin begründet sich das, dass es günstiger ist jetzt einzusteigen? Und wenn man jetzt einsteigen würde, würde der Betrag gleichbleiben oder müsste beim nächsten Mal ein neuer Betrag ausgehandelt werden?
A: Uni hat schon einen Vertrag mit dem Theater abgeschlossen, Theater bekommt also schon Geld. Theater möchte durch die aktuellen Umstände ungern neuen Verträge schließen. Das Einsteigen in die aktuellen Verträge und das Zahlen eines symbolischen Betrags wäre eine Möglichkeit. Im Sommersemester müsste ein neuer Betrag ausgehandelt werden. Wie hoch dieser sein wird, weiß man jetzt noch nicht.

F: Aus welchem Topf kommt das Geld? Hat Kulturreferat ausreichend Geld?
A: Bis 750€ kann es aus dem Topf des Kulturreferats genommen werden. Wenn die Verhandlungen höher einsteigen, müsste man sich Alternativen überlegen.
*Ergänzung:* Wenn das Geld vom Kulturreferat nicht ausreicht, kann die Steuerungsreserve genommen werden, die im Haushaltsplan für unvorhersehbare Kosten vorgesehen ist.

*Bemerkung der VSA:* Eigentlich handelt es sich dabei nicht um unvorhergesehene Ausgabe, sodass es rechtlich betrachtet nicht aus diesem Topf finanziert werden sollte.

F: Weiteres Verfahren: Es geht jetzt darum uns grundsätzlich dafür oder dagegen auszusprechen. Wenn danach Kosten für uns zu hoch sind, können wir es immer noch ablehnen, oder?
A: Ja. Interesse für Verhandlungen von Seiten des Theaters und der Uni wären da. Es geht jetzt darum zu klären, ob wir grundsätzlich wollen und wenn ja wann.

F: Ist das nicht Aufgabe der PH den Betrag zu zahlen, um die kulturellen Interessen der Studis zu vertreten?
A: Anfragen kann man, aber liegt nicht grundsätzlich in deren Aufgabenbereich.

F: Was denkt die Kulturreferentin?
A: Es ist sinnvoll mit der Uni gemeinsame Sache zu machen. Das Geld ist da, daher sollte dieses auch genutzt werden – am besten gleich (noch 2020). Wenn man in den Vertrag mit der Uni einsteigt, ist es für uns weniger Aufwand als eigene Bedingungen auszuhandeln.

F: Macht es dennoch Sinn den Vertrag abzuschließen, auch wenn dieses Jahr wahrscheinlich keine Veranstaltungen mehr stattfinden können?
A: Im November findet Nichts statt. In der Präambel gibt es eine Corona-Klausel (Betrag wird gesenkt, wenn (zeitweise) keine Veranstaltungen stattfinden). Das Geld ist da, warum dann nicht dafür einsetzten, auch wenn man nicht zu hundert Prozent weiß, ob Veranstaltungen stattfinden können. Vielleicht gibt es in den Monaten Januar, Februar, März noch Möglichkeiten (bis dahin gilt der Vertrag).

**Diskussion:**

- Theater will eine Statistik machen, wie viele Studierende das Angebot nutzen. Das kann dann auch als Grundlage für weitere Verhandlungen genutzt werden (Hat es sich überhaupt gelohnt? Wie viele wollen wir weiterhin zahlen?).
- Neben dem Interesse der Studis ins Theater zu gehen, ist es auch schön das Theater unterstützen zu können. Wir haben auch ein Interesse daran, dass das Theater überlebt.
- Die Corona-Klausel ist ein Argument dafür es jetzt schon abzuschließen.
- Der sozioökonomische Status der Studis sollte nicht darüber entscheiden, ob man ins Theater gehen kann oder nicht.
- ExOrg hat sich ebenfalls für die Option A ausgesprochen.

**Abstimmung:**

- Option A: 19
- Option B: 2
- Option C:
- Option D:

→ Option A wird ausgewählt. Kulturreferentin geht in weitere Verhandlungen mit Uni und Theater.

Ende: 20:13

## 10. Erste Beratung über den Haushaltsplan

Beginn: 20:13

**Vorstellung des TOPs**: Finanzreferentin erklärt den Aufbau des Haushaltsplanes. Haushaltsplan ist zu großen Teilen auf dem Nachtragshaushalt aufgebaut.

Neue Finanzordnung sieht vor, dass wir verschiedene Töpfe miteinander einseitig oder gegenseitig deckungsgleich machen können. Das ist notwendig, um später Geld aus einem Topf für Zwecke anderer Töpfe verwenden zu können.

Überschuss aus dem Haushaltsjahr 2020 beläuft sich vermutlich auf 65.000€.

Der Topf für Schulungen und Fortbildungen wurde angehoben, da Idee besteht, die Corona Zeit bspw. für Schulungen zu nutzen.

Topf für Wirtschaftsprüfer*in bleibt gleich, da wir diese*n brauchen und die Kosten hier immer gleich sind.

Öffentlichkeitsarbeit und IT-Referat erhalten größere Töpfe, um in Corona-Zeiten effektiv arbeiten zu können. ÖA bspw. erhöht für technische Weiterentwicklung, Fortbildungen im Bereich der ÖA.

Fachreferate:

- BeTa möchte, dass so geplant wird, sodass beide BeTa stattfinden könnten. Einnahmen von den BeTa (5000€) werden direkt wieder an das BeTa-Referat zurückgeführt.
    - Vorschlag der Finanzreferentin: BeTa-Topf einseitig deckungsgleich mit TG 120 erklären, um bei möglichem Ausfall der BeTa das Geld anderweitig verwenden zu können.
- Kulturreferat abhängig davon, ob Theaterabo im nächsten Jahr abgeschlossen wird. Wenn ja, reicht die geplante Summe aus.

    - Vorschlag der Finanzreferentin: Topf des Kulturreferats einseitig deckungsgleich mit TG 120 erklären, sodass Geld nicht verfällt, falls wir es doch nicht für das Abo nutzen wollen.
- Notlagentöpfchen für unvorhersehbare Kosten (bisher: Steuerungsreserve)

→ - 2 Stimmberechtigte Person → 19

**Fragen:**
F: Gehälter für die Angestellten: Wie viel Puffer ist einberechnet? Ausgaben könnten sich ändern, Posten der Büroassistenz neu besetzt oder Stunden erhöht werden.
A: 1000€ mehr und vorher war schon Puffer mit drin. Topf kann aber auch noch erweitert werden.

F: Wie ist die Verknüpfung zwischen dem Topf für das Kulturreferat und TG 120?
A: Wenn das Geld vom Theaterabo nicht benötigt wird, kann es auch für studentische Initiativen verwendet werden.

F: Was bedeutet „einseitige Deckungsgleichheit“ nochmal konkret?
A: Geld ist grundsätzlich für Theaterabo vorgesehen. Stupa kann aber beschließen, das Geld für den Topf TG 120 verwendet.

F: Auf der ersten Seite steht Haushaltsplan von 2020. Ist das Absicht?
A: Nein, ist ein Versehen und wird noch geändert.

F: Beschluss
A: steht nicht im Haushaltsplan, ist nur für Finanzreferentin markiert

F: Wie wurden die zusätzlichen Kosten für das Theaterabo durchgerechnet?
A: Die 65.000€ Überschuss haben sich auf die verschiedenen Posten (auch auf das Kulturreferat) aufgeteilt.

F: Mit dem Theaterabo stimmen alle Zahlen?
A: Ja, ohne das Geld für das Theaterabo wäre Geld über, das dann in den TG 120 eingesetzt werden würden.

F: Deckungsgleichheit: Muss diese jetzt schon verankert sein oder kann das nachträglich noch gemacht machen?
A: Deckungsgleichheit muss vor Verabschiedung beschlossen werden, damit es nicht wahllos ist. Es muss klar im Haushaltsplan gekennzeichnet werden was deckungsgleich ist. Das ist mit der neuen Finanzordnung so beschlossen werden. Vorher gab es eine

Deckungsgleichheit auf allen Töpfen, was aber nicht der Sinn der Haushaltsplanung ist. Es bedarf für jede Deckungsgleichheit einen sachlichen Grund.

F: Kann das Geld aus TG 120 per Beschluss einfach für das Theaterabo genutzt werden?
A: Nein, nur andersrum.

**Diskussion:**

- Vorschlag der Finanzreferentin für Beschluss über Deckungsgleichheit:
    - TG 10 einseitig deckungsgleich mit TG 120 (Begründung: mögliche nicht stattfindende BeTa)
    - TG 30 einseitig deckungsgleich mit TG 120 (Begründung: falls Theaterabo nicht in Anspruch genommen wird)

→ + 1 Stimmberechtigte → 20

Ende: 20:52

## 11. Beschluss des Studierendenparlaments zur Kostenbeteiligung an den Fachschafts-Shirts

Beginn: 20:52

**Vorstellung des TOPs:** Es wird eine überarbeitete / erneuerte Beschlussvorlage zur Kostenbeteiligung an den Fachschafts-Shirts wird vorgestellt. Aktueller Beschluss ist verwirrend für Fachschaften. Bspw. suggeriert die Formulierung, dass T-Shirts erst bestellt werden können und danach das Geld dafür beantragt werden kann, was aber nicht stimmt. VSA hat daher einen neuen Beschluss aufgesetzt. Der neue Beschluss muss verabschiedet werden. Ein Außerkraftsetzten des alten Beschlusses ist dafür nicht nötig.

→ + 1 stimmberechtigte Person → 21

→ - 1 stimmberechtigte Person → 20

**Diskussion:**

- Die Punkte 5-7 wurden nicht überarbeitet. Zum Teil sind diese nicht ganz sinnvoll bzw. es handelt sich um sehr strenge Regelungen. Vorschlag: Entfernen von Punkt 6 aus dem Beschluss.
- Es sind zwar strenge Regeln, aber sie machen durchaus Sinn. Bei Stupa und BeTa ist die Unterscheidung zwischen den T-Shirts schwierig und das ist ein Grund dafür, dass wir nie neue T-Shirts wollen.
- Stupa-Logo auf Fachschafts-Shirts als Pflicht. Warum ist das so?
    - Logo muss beispielsweise auch auf Flyer für Veranstaltungen gedruckt werden, die durch das Stupa mitfinanziert werden.

    - Logo ist nicht vom Stupa, sondern von der Verfassten Studierendenschaft
- Logo sollte drauf sein (nur über die Größe könnte man diskutieren) da es zeigt, was wir machen / finanzieren. Hinweis auf Farben ist wichtig, da es schon Streitigkeit dazu gab.
- Zustimmung zum Hinweis auf Farben.
- Warum muss die Verbindung zur VS hergestellt werden, damit finanziert wird? Fachschaften sind eigentlich unabhängig vom Stupa.
- In dem Moment, indem die Fachschaften die T-Shirts durch das Stupa finanziert haben wollen, sind sie nicht mehr unabhängig vom Stupa.
- Logo auf den T-Shirts zeigt Transparenz.
- Vorgaben zu Ort und Größe des Logos kann ggfs. angepasst werden.
- Die Gelder kommen von Studierenden, die Fachschaft macht was für Studierende, demnach sollte das Geld den Fachschaften für T-Shirts auch ohne eine solche Klausel möglich sein. Außerdem ist es schon kompliziert genug, das eigene Logo der Fachschaft auf das T-Shirt zu drucken durch Schwierigkeit mit Vektor-Dateien. Ein weiteres Logo verkompliziert das Ganze weiter.
- Keine Fachschaft muss die Mittel der VS beanspruchen und sie können das auch eigenständig machen. Wenn sie die Mittel beziehen wollen, dann soll das auch durch das Logo transparent gemacht werden.
- Vektor-Dateien: warum schwierig?
- Solange die Fachschaften nicht konstituiert sind, sind sie nicht abhängig vom Fach daher müssen sie mit diesen nicht abstimmen, was sie auf ihre T-Shirts drucken.

**GO-Antrag:** Änderung des Punktes 5a in: „Das Logo der VS muss erkennbar auf dem T-Shirt abgedruckt werden."

- VF: GO-Antrag ist nur zur Änderung des Punktes und noch nicht zur Abstimmung darüber, oder?
  A: Doch, es soll auch gleich darüber abgestimmt werden
- *Inhaltliche Gegenrede:* Im Beschluss steht 7x7 cm, das sollte angepasst werden, da viele Logos nicht quadratisch sind. Änderung in: 5 cm Breite

**→ Antragssteller*in zieht GO-Antrag zurück**

**GO-Antrag:** Änderung des Punktes 5a in: „Das Logo der VS muss auf dem T-Shirt mit (mindestens) 5cm abgedruckt werden."

→ keine Gegenrede → angenommen

→ - 1 stimmberechtigte Person → 19

**Abstimmung:**

- Dafür: 18
- Dagegen:
- Enthaltungen: 1

Ende: 21:30

## 12. Sonstiges

Beginn: 21:30

### a) Theaterflatrate

Kulturreferentin fordert die Stupa-Mitglieder auf sich bei Interesse an sie zu wenden, wenn sie gerne bei den Verhandlungen zum Theaterabo unterstützen möchten.

Ende: 21:34

**Die Sitzung wird um 21:34 geschlossen.**

| | |
|---|---|
| Protokollant*in | Sitzungsleitung |